

## Kennen Sie Rimaszombat oder vielleicht Alistál?

Vermutlich sind es „Böhmische Dörfer“ für Sie. Fast hätten Sie Recht, denn allzu weit liegen diese beiden Orte nicht von der Grenze zum ehemaligen Böhmen entfernt. Eigentlich heißen die beiden Orte aber Rimavská Sobota bzw. Dolný Štál. – Genug der Verwirrung, ich kläre auf: zuerst habe ich den ungarischen Namen der beiden Orte und danach den slowakischen Namen der Orte genannt. Ich befinde mich in Komárno / Komárom im südlichen Teil der Slowakei, direkt an der Donau, wo man vornehmlich ungarisch spricht. Auch die Reformierte Kirche in der Slowakei, deren Gast

ich im Juni 2017 bin, spricht ungarisch und nutzt auch das ungarisch-sprachige Gesangsbuch, das im angrenzenden Ungarn verwendet wird. Von den neun kirchlichen Dekanaten sind lediglich zwei slowakisch-sprachig.



Die Kirche hat ca. 110.000 Mitglieder, somit ca. 1,8 % der Gesamtbevölkerung, in ca. 300 Gemeinden mit ca. 200 Pastoren und einer hauptberuflichen Kirchenmusikerin, der Landeskirchenmusikdirektorin Kinga Süll. Bischof dieser Kirche ist seit kurzem László Fazekas.

Als ich vor 10 Jahren schon einmal die Arbeit von Kinga Süll in der Reformierten Kirche der Slowakei vorstellte, war sie gerade eine kurze Zeit in ihrer Kirche tätig, da sie erst im Jahre 2005 ihr Studium an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle / Saale abgeschlossen hatte. Damals gab es gerade einmal 10 Chöre in der Landeskirche, berichtet sie. Durch ihr unermüdeliches Engagement in der Aus- und Fortbildung von Musikinteressierten aller Generationen konnte die Anzahl der Chöre auf 50 (mit jeweils 10 bis 15 Sängerinnen und Sängern in Kantoreien, Jugend- und Kinderchören) anwachsen. Kern der bis zu achtjährigen Ausbildung für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker sind alljährlich stattfindende Sommerkurse (A1, A2 ... D2) in Alistál, die 14 Tage dauern. 20 junge Menschen werden hier von 5 bis 6 Dozenten rund um die Uhr unterrichtet. Wir unterstützen diese Ausbildung schon seit einigen Jahren, und ich bin höchst erfreut darüber, zu welchen guten Ergebnissen diese Arbeit bislang geführt hat. Alistál liegt allerdings im Südwesten der Republik – die Entfernung in den Nordosten beträgt etwa 500 Kilometer mit

einer Fahrtzeit von 6 Stunden. So hat man nun überlegt, die Ausbildung in die Mitte des Landes, nach Rimaszombat, wo die Kirche auch ein Gymnasium unterhält, zu verlegen. Das bedeutet natürlich Umzug von Orgeln, Klavieren, Harmoniums, Noten, Büchern etc. Im nächsten Jahr soll dort die Ausbildung starten und kann dann vielleicht von noch mehr Teilnehmenden besucht werden.

Ein weiteres Projekt ist „Sola Schola“, das große von der Landeskirchenmusikdirektorin initiierte Kirchenmusikfest, das auch in diesem Jahr wieder im Oktober stattfindet und zu dem die Chöre des Landes eingeladen sind. Ihre Idee war es auch, dass sich die Teilnehmenden auf diesen Tag selbständig mit Notenmaterial und Gesangseinspielungen aus dem Internet vorbereiten können. Ich könnte noch manches von der Begegnung mit Kinga Süll erzählen, nur soviel: Sie ist die richtige Frau am richtigen Platz, um die Kirchenmusik in der Slowakei zum Blühen zu erwecken! Mit Ihrer Spende, die ohne Umwege in die richtigen Hände kommt, können Sie die vielfältigen Aufgaben von Frau Süll unterstützen.

Natürlich werden wir auch nach wie vor unsere anderen Partner in Osteuropa „nicht im Regen stehen lassen“, dafür sorgen wir vom Förderkreis für kirchenmusikalische Aufbauarbeit mit aller Umsicht.

Lothar Mohn, Kinga Süll und Bischof László Fazekas



Christoph Bogon



Lothar Mohn

Ihren Betrag zahlen Sie gerne mit dem beiliegenden Überweisungsträger oder überweisen Sie online auf das Hauptkonto des Förderkreises

IBAN: DE74 5206 0410 0103 5000 98,  
BIC: GENODEF1EK1.

Bei Angabe Ihrer Anschrift erhalten Sie von uns eine Zuwendungsbescheinigung. Liegt Ihr Spendenbetrag unter 200 €, genügt dem Finanzamt allerdings auch schon ihr Kontoauszug zur steuerlichen Abzugsfähigkeit.

In diesem Jahr danke ich – auch im Namen des Förderkreisvorsitzenden, KMD Christoph Bogon – als Spendenbeauftragter allen Vorsitzenden der kirchenmusikalischen Landesverbände, die ihre Verbandsmitglieder über unsere Hilfsmaßnahmen informieren und Ihnen eine Spende nahe legen. Beachten Sie bitte auch mein Vorwort in unserer Verbandszeitschrift „Forum Kirchenmusik“ 6/2017, und einen Artikel, der Anfang 2018 in der gleichen Zeitschrift erscheinen wird und die weitere Verwendung Ihrer Spenden erläutert.

Mit freundlichem Gruß

*Lothar Mohn*      *Christoph Bogon*

KMD Lothar Mohn  
Spendenbeauftragter

KMD Christoph Bogon  
Vorsitzender

des Förderkreises für kirchenmusikalische Aufbauarbeit

Barsinghausen, im Oktober 2017



PS:  
Ihre Spende überweisen Sie bitte mit dem beigelegten Überweisungsträger bzw. nur auf das dort angegebene Konto.

Detaillierte Verwendungsnachweise können Sie auf der Seite [www.foerderkreiskirchenmusik.eu](http://www.foerderkreiskirchenmusik.eu) nachlesen.



## VERBAND EVANGELISCHER KIRCHENMUSIKERINNEN UND KIRCHENMUSIKER IN DEUTSCHLAND



Jahresspende 2017

**Verband evangelischer  
Kirchenmusikerinnen  
und Kirchenmusiker  
in Deutschland**

Geschäftsstelle:  
Weiltinger Straße 15, 90449 Nürnberg  
Postfach 710142, 90238 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 68 27 75  
Fax: 09 11 / 6 88 06 61  
E-Mail: [mail@kirchenmusik-bayern.de](mailto:mail@kirchenmusik-bayern.de)



Landeskirchenmusikdirektorin  
Kinga Süll